

## Editorial: Veränderungen im Herausgeberkreis

Auch mit dem nunmehr 19. Jahrgang der *Industriellen Beziehungen* setzen wir den behutsamen Wandel der Besetzung des Herausgeberkreises der Zeitschrift fort.

Ende des Jahres 2011 ist Jörg Sydow, ein weiterer ‚Gründungsherausgeber‘ der Zeitschrift, ausgeschieden. Er studierte Betriebswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin. Nach einem Masterstudium am Imperial College of Science & Technology, London, wurde er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Management der FU Berlin, wo er mit einer Arbeit zum innovativen Handlungsspielraumkonzept promovierte. Nach einem dreijährigen Intermezzo bei der Siemens AG, Berlin, kehrte Jörg Sydow an die FU Berlin zurück. Er habilitierte sich 1991 und veröffentlichte 1992 mit seiner Habilitationsschrift ‚Strategische Netzwerke. Evolution und Organisation‘ einen Klassiker der Betriebswirtschaftslehre. Das Management von Unternehmensnetzwerken bildete fortan seinen Forschungsschwerpunkt, der die Diskussion im In- und Ausland prägte. Andere Themen wie Konzernmanagement, Analysen organisationaler Felder, Pfadabhängigkeiten, die Konstitution technologischer Standards, Clustermanagement und Projektmanagement erweiterten seine Forschungsgebiete. Diese Aktivitäten tragen zu seiner umfassenden theoretischen und methodischen Basis bei, die in mehr als 30 Drittmittelprojekten zum Ausdruck kommt.

Seine Analysen der Unternehmensvernetzung, die er ab 1991 an der Bergischen Universität Wuppertal und ab 1995 an der FU Berlin vorantrieb, integrierten stets auch Fragen der Industriellen Beziehungen. Im Unterschied zu vielen anderen fragte er nicht nur nach den Risiken von Unternehmensnetzwerken für Beschäftigte und Unternehmungen, sondern auch nach den Nutzungsmöglichkeiten dieser Koordinationsform für eine Ausweitung der Mitbestimmung oder für die Absicherung basaler Rechte in internationalen Wertschöpfungsketten. Die Regulierung von Arbeit in Bereichen wie der TV-Content-Produktion, eine in vielerlei Hinsicht „andere“ Branche als die zumeist im Fokus stehenden Kernsektoren der deutschen Wirtschaft, fanden genauso sein Interesse wie jüngst die tarifpolitischen Folgen personalpolitischer Flexibilisierung und verbandlicher Desintegration.

Wir werden Jörg Sydows kompetenten Rat sehr vermissen, denn er verfügt nicht nur über herausragendes Fachwissen im Bereich der verhaltenswissenschaftlichen Managementlehre sondern auch über große Kompetenz im Bereich der ökonomischen und strategietheoretischen Ansätze. In den letzten Jahren war es ihm darüber hinaus in zahlreichen Projekten und Veröffentlichungen ein besonderes Anliegen, diese und andere Konzepte in das relativ offene Theoriegebäude der Strukturations- theorie zu integrieren. Jörg Sydow hat sich immer für hohe theoretische und methodische Standards eingesetzt. Seine Regel, „lieber weniger Beiträge, dafür aber sehr gute“ zu publizieren, werden wir auch weiterhin beherzigen. Er hat mit seinem Rat und seinem Engagement die Zeitschrift *Industrielle Beziehungen* maßgeblich vorangebracht. Wir bedanken uns vielmals bei Jörg Sydow für seine langjährige, engagierte Arbeit und

die hervorragende Zusammenarbeit, wünschen ihm für die private und wissenschaftliche Zukunft alles Gute und hoffen, auch bei der zukünftigen Gestaltung der *Industriellen Beziehungen* gelegentlich auf seine erwiesene Kompetenz, Erfahrung und Kritik zurückgreifen zu können.

Neu im Kreis der Herausgeber ist Carsten Wirth. Er hat Volkswirtschaftslehre in Mannheim, Leeds/UK sowie an der FU Berlin studiert (Diplom 1992). Die Promotion erfolgte 1997 an der FU Berlin mit einer Arbeit zu ‚Unternehmensvernetzung, Externalisierung von Arbeit und industrielle Beziehungen. Die *negotiation of order* von ausgewählten Netzwerkbeziehungen einer Warenhausunternehmung‘ (München und Mering 1999). Er hat nach seiner Promotion zahlreiche weitere Arbeiten in referierten und anderen Fachzeitschriften sowie in Sammelbänden und als Forschungsberichte vorgelegt. Seine jüngste Monographie behandelt das Thema ‚Reflexive Arbeitskräfte-wirtschaft. Strukturation, Projektnetzwerke und TV-Content-Produktion‘ (München und Mering 2010).

Carsten Wirth war u. a. als wiss. Mitarbeiter in verschiedenen Forschungsprojekten an der FU Berlin sowie als Dozent an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung tätig. Derzeit ist er Professor für Verwaltung und Netzwerkarbeit in der Sozialwirtschaft an der Hochschule für angewandte Wissenschaften - Fachhochschule Kempten und assoziiertes Mitglied der Forschungsgruppe ‚Unternehmensnetzwerke‘ an der FU Berlin und TU Berlin. Er war bisher Mitglied des Herausgeberbeirats der *Industriellen Beziehungen* und ist den Lesern unserer Zeitschrift als Autor bereits bestens bekannt.

Zu seinen interdisziplinär ausgerichteten Forschungsschwerpunkten gehören vor allem die Bereiche Management interorganisationaler Beziehungen, Management von Unternehmensnetzwerken, Dienstleistungsarbeit sowie Industrielle Beziehungen. In seinen Arbeiten erweitert er den traditionellen Themen- und Perspektivenkreis unserer Zeitschrift, integriert u. a. Netzwerkanalysen, Organisationstheorien und Probleme der Arbeitsregulation, behandelt neue, hochgradig ‚flexible‘ Formen der Erwerbstätigkeit in Projektnetzwerken jenseits des Normalarbeitsverhältnisses und analysiert veränderte Anforderungen an Management und Interessenvertretungen jenseits des traditionell-klassisch orientierten Systems dualer Arbeitsbeziehungen. Wir heißen Carsten Wirth im Kreis der Herausgeber herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Dorothea Alewell, Ingrid Artus, Martin Behrens, Berndt Keller und David Marsden